

«Hallo Küsnacht»

# Wie Mona Lisa zum Kalkputz kam

Anja Kraft und Herbert Mäder sind seit 22 Jahren gleichberechtigte Geschäftsführer der Firma Malerhandwerk Herbert Mäder AG. Warum Anja Telefonate aber mit «Mona Lisa» entgegennimmt und Herbert sich erstmals seit Firmengründung mit Teilzeitstellen beschäftigt, erzählen sie im Gespräch mit der Dorfpost.

Die Malerhandwerk Mäder AG entstammt einem Malerbetrieb, der 1898 in Zürich gegründet wurde. Viele Innovationen sind seither durch die Pinsel der Farb-Profis entstanden, gleichzeitig gibt es Techniken, die sich seit je kaum verändert haben: «Wir arbeiten nicht nur mit der Denkmalpflege zusammen, sondern setzen auch sehr gerne alte Techniken in neuen Kontext. Da hilft das Wissen über alte Techniken», sagt Herbert.

## Tapezieren im Savoy, Malerarbeiten im Engadin

Die beiden und ihre Teams sind gefragt. Aktuell bekommt das 5-Sterne-Hotel Savoy am Paradeplatz einen neuen Anstrich, respektive u.a. wertige Tapeten. Herbert schwärmt: «Wenn ich unsere Arbeit in diesem prunkvollen Bau sehe, das hat schon was Berührendes.» Aber nicht nur Grossprojekte wie das Savoy, die Tonhalle oder die

SBB kommen aus ihren Pinseln; auch Aufträge von Privatpersonen gehören gleichermaßen zur täglichen Arbeit. Oft sind die Malerinnen und Maler für sie in der ganzen Schweiz tätig. «Klar, das Einzugsgebiet erstreckt sich über beide Zürichseeufer und die Stadt, doch für besondere Aufträge oder Ferienhäuser unserer treuen Kundschaft reisen wir auch über die Landesgrenze», so Anja. Herbert ergänzt: «Der Showroom in Küsnacht ist quasi das Tor zum rechten Zürichseeufer.» Hier werden Kundinnen und Kunden beraten, die vor allem aus dem Bezirk Meilen kommen. Das Büro und Magazin befindet sich seit Jahrzehnten in der Binz.

## Frauenteam als USP

Nicht nur örtlich hat sich die Firma aufgeteilt, sondern auch demografisch: Anja leitet das Frauenteam «Mona Lisa», für das es eine grosse

Nachfrage gibt. «Nicht, dass Frauen besser oder kreativer arbeiten würden als Männer. Vielmehr ist es oft der Wunsch der weiblichen Kundschaft, dass nur Frauen bei ihnen zu Hause arbeiten», so Anja. Ein Angebot, das den Malerbetrieb mit rund 20 Mitarbeitenden und aktuell vier Lernenden einzigartig macht.

## Teilzeit ist normal geworden

Die beiden Chefs ergänzen sich optimal: Während Herbert aus der klassischen Malerei kommt, konnte Anja früher als Kirchenmalerin die alten Techniken erlernen. Heute haben sie den Pinsel gegen das Handy und den Kübel gegen den PC ausgetauscht. Herbert tüftelt zwar immer noch gerne an neuen Innovationen herum, so zum Beispiel dem fugenlosen Terra Sasso, der gemäss den beiden sehr gut ankommt. Anja liebt es hingegen, Farb- und Materialgestaltungen rund ums Haus zu beraten. Eine grosse Herausforderung ist sicher die Teilzeitbeschäftigung, die es zu koordinieren gilt, da in ihrem 9-köpfigen Team nur eine Mitarbeiterin Vollzeit arbeitet. Dies bedarf grosser Flexibilität, vor allem auch bei unseren Kundinnen und

Kunden, die dieses wohlwollend entgegennehmen.

## Ökologische Standards werden immer wichtiger

«Wir setzen uns schon länger mit der Frage der Nachhaltigkeit auseinander. Welches Material, wieso und warum auf welchem Untergrund, wie sieht es mit der Renovierbarkeit aus, benötigt es einen Unterhalt usw. um nur ein paar Fragestellungen zu nennen. Es sprengt den Rahmen, alles zu erläutern.» Selbst bei Tapeten macht dieses Thema keinen Halt. Im nächsten Frühjahr ist ein Anlass in Küsnacht geplant, bei dem dieses Thema bearbeitet wird. Fakt ist: Beratung ist deshalb wichtig und nachhaltig. Die beiden haben ein riesiges Wissen, was Qualität, Haltbarkeit und Pflege der einzelnen Materialien – ob Farbe oder Tapeten – anbelangt.

## Eine weisse Wand bemalen, war gestern

In einer Beratung würde man zum Beispiel auch erfahren, dass Tapeten über Badezimmerplatten tapeziert werden können und dass das Zürichweiss von kt.COLOR die einzige Farbmanufaktur aus Uster, von einem weissen Stein aus der Sihl als Pigment gemahlen, entsteht. Oder dass man in einen fugenlosen Kalkputz ohne Problem schöne Reliefe stanzen kann.

Man merkt, Anja und Herbert brennen für ihren Beruf und könnten sich nichts anderes vorstellen. Schade finden sie, dass es ihnen nicht mehr junge Leute gleich tun. «Trotz Bemühungen der Verbände hat das Interesse am Malerberuf leider abgenommen», sagt Herbert. Dabei sei der Beruf so innovativ, kreativ und vielseitig. Es ist mehr, als eine weisse Wand zu bemalen. Eine Malerin oder ein Maler muss viele verschiedene Materialien kennen und diese anwenden können. Vielleicht zu streng? Schon körperlich fordernd, aber dafür sehr erfüllend – «und», wirft Herbert ein, «auch Männer können bei uns Teilzeit arbeiten». Herbert und Anja nominieren für die nächste Ausgabe Karin Reinhart von der Apotheke Hotz (Homöopathie und Globuli).

Regula Wegmann



Anja Kraft und Herbert Mäder im Showroom an der Allmendstrasse 1 in Küsnacht.